

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 26.

Sonnabend den 1. April 1905.

15. Jahrgang.

Die Sparkasse Bretinig

verzinst die

Einlagen nach 3 1/4 p. C.,

rezebiert vom 1. April 1905 ab an jedem Sonntage nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Gasthof zum Anker, an jedem Mittwoch nachmittags von 11 bis 1 Uhr, sowie an jedem Sonnabend nachmittags von 5 bis 7 Uhr im Amtsstokale des Gemeindevorstandes

und gewährt Darlehne gegen mündelmäßige Sicherheit.

Einzelseinlagen

sind A. bei Privaten von 50 Pfg. bis 300 Mark, B. bei Mündeln, öffentlichen und Wohltätigkeitsstellen bis 2000 Mark, dagegen die verzinslichen Einlagebeträge bei den unter A bis 3000 Mark und bei den unter B bis 5000 Mark zulässig.

Der Gemeinderat.

Verstorbene und Sächsische.

Bretinig. Sparfassenbericht auf März 3. In 113 Posten wurden 6182 Mark 11 Pf. eingelegt, dagegen in 60 Posten 6762 Mark 72 Pf. zurückverlangt, 14 neue Bücher ausgestellt und 16 kassiert.

Bretinig. Vom 1. April an ist der Postschalter an der hiesigen Kaiserlichen Post wieder von früh 7 Uhr an geöffnet. Pulsnitz. Mehrere französische Deserteure haben in unserer Stadt und in der Umgegend Hantierhandel mit Seifen und Kämmen getrieben, ohne einen dazugehörigen Schein zu besitzen. Gleichzeitig hielten sie unter der Angabe, Geld zur Rückreise nach Frankreich zu brauchen, um Unterstützung an, obwohl die Deserteure wissen, daß ihnen beim dortigen Eintreffen eine hohe Gefängnisstrafe droht. Zwei dieser Schwindler sind hier festgenommen worden.

In Rammensau ist der Gutsbesitzer Friedrich Hermann Kluge Nr. 139 dadurch schwer zu Schaden gekommen, daß er auf unerklärliche Weise in der von ihm erpachten Scheune des dasigen Rittergutes beim Herabwerfen von Stroh, vom Scheunenboden in ziemlicher Höhe abstürzte. Kluge hat schwere Verletzungen am ganzen Körper davongetragen.

Rammensau. Gemäß § 14 des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehvericherung betr., vom 2. Juni 1898 sind von dem Verwaltungsausschusse der Anstalt für staatliche Schlachtviehvericherung hinsichtlich der in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1905 stattgefundenen Schlachtungen die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde zu legende Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischgattungen für je 50 kg Schlachtgewicht wie folgt festgesetzt worden: A. Ochsen: 1) vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 70,50 Mk. 2) junge fleischige — ältere ausgewaschene 67,— Mk. 3) mäßig genährte junge — gut genährte ältere 62,50 Mk. 4) gering genährte jeden Alters 55,50 Mk. 5) a. magere 44,— Mk. b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte 35,— Mk. B. Kalben und Kühe: 1) vollfleischige, ausgewaschene Kalben höchsten Schlachtwertes 68,— Mk. 2) vollfleischige, ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65,— Mk. 3) ältere ausgewaschene Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 60,50 Mk. 4) gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 55,— Mk. 5) gering bez. mäßig genährte Kühe und gering genährte Kalben 48,50 Mk. 6) a. magere bezgl. 40,— Mk. b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte Tiere 30,— Mk. C. Bullen: 1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 67,— Mk. 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 63,50 Mk. 3) gering genährte 59,50 Mk. 4) abgemagerte 48,— Mk. b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte 40,— Mk. D. Schweine: 1) vollfleischige der feineren

Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 60,50 Mk. 2) fleischige 58,— Mk. 3) gering entwickelte Mastschweine, sowie ausgewaschene Schnittbein (Altschneider) und ausgewaschene Sauen 55,— Mk. 4) nicht ausgewaschene Sauen, Schnittbein (Altschneider), Zuchtjaunen und Zuchtbein 44,— Mk. 5) a. magere, bez. im Ernährungszustande zurückgebliebene Tiere 33,— Mk. b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte Tiere 30,— Mk.

Kleinwalsdorf. Ein schwerer Unfall ereignete sich am 28. März in unserem Orte. Dem 16jährigen Sohne des Gutsbesitzers Veger gingen abends in der 8. Stunde die Pferde durch. Hierbei wurde der bewußtlose junge Mensch vom Wagen geschleudert und so schwer überfahren, daß er in wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

Dresden. Die Verhaftung des Gehilfen Kommerzienrates Hahn ist keineswegs glatt vor sich gegangen. Als am Freitag zwei Kriminalbeamte an der Entree der Wohnung des Geheimrats klingelten und Einlass begehrten, wurde ihnen von den Dienstmädchen geöffnet, das die Herren in den Salon führte mit dem Bemerkten, hier einen Augenblick zu warten, bis sich der Herr Geheimrat fertig gemacht habe. Da der „Augenblick“ dem Beamten aber zu lange erschien, sich auch niemand sehen ließ, wurden sie unruhig. Einer von ihnen öffnete deshalb die nach dem Vorraum führende Tür, als er in diesem Augenblick zu seinem nicht geringen Schrecken sah, wie eben der Geheimrat „reisefertig“, versehen mit Ueberzieher und Hülfsgegenständen, versehen mit Ueberzieher und Hülfsgegenständen, durch die Entree verschwinden wollte, um offenbar das Freie zu erreichen. Mit Hilfe seines Kollegen verhinderte der Beamte natürlich das Vorhaben des Geheimrates, worauf dieser sofort in einer Drohsache zur Polizei gebracht wurde. In den Hahn nachstehenden Kreisen glaubt man, daß Hahn, dessen Gesundheit völlig erschüttert sein soll, bald begnadigt werden wird.

Ein Ferkel mit zwei Köpfen wurde auf dem Rittergut Weidlich bei Bautzen geworfen. Bei dem Tiere, das in Spiritus gesetzt worden ist, sind Maul, Nase, Ohren und Augen beider Köpfe vollkommen ausgebildet.

Eine entsetzliche Bluttat ist in der Nacht zum leptoergangenen Dienstag in Sebnitz verübt worden. Der in einer Blumenfabrik beschäftigte, aus Bögnen stammende Arbeiter Gierth erschlug mit einem Beile seine beiden Kinder und suchte dann auf gleiche Weise auch seine Frau zu töten. Die selbe gab bei der Aufindung noch Lebenszeichen von sich. Die erschlagenen Kinder waren 2 und 1 Jahr alt. Der Mörder ist flüchtig.

Der mutmaßliche Urheber der Sebnitzer Familientragödie wurde am Mittwoch nachmittag verhaftet und befindet sich seit diesem Tage im Pirnaer Amtsgerichtsgefängnis in Gewahrsam. Die Verhaftung des seit der Mordnacht flüchtigen unglückseligen Mannes

erfolgte durch den Gottschebaer Gendarmeposten in Gersdorf. Von dort kamt seine bei der Tat so schwer verletzte Frau. Was den Mann auf seiner Flucht dorthin geführt hat, ist nicht recht erklärlich. Wie der Pirnaer Anzeiger weiter erzählt, ist die Frau des Verhafteten, des früheren Blättarbeiters, ein unerkennbarer Rothand in der Familie eingetreten. Die Ehefrau Gierths soll außerdem zeitweilig Anfälle von geistiger Störung gehabt haben und in einem solchen hat sie erst kürzlich ihr auf dem Fußboden knieendes Kind mit dem gekrümmten Messer bedroht. Ob Gierth tatsächlich der Mörder ist, steht noch nicht unumstößlich fest, doch ist er an der Tat wohl kaum ganz unschuldig.

Pittau. Zum dritten Male ist dieser Tage in Sachsen ein Volksschullehrer zum Leutnant der Reserve ernannt worden. Es handelt sich um den Lehrer Spagier in Reustädtel, der vom dortigen Reserve-Offizierskorps gewählt und vom König zum Leutnant der Reserve des 3. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 102 hier ernannt wurde.

Ein schröckliches Familiendrama spielte sich am Mittwoch abend in der achten Stunde in Leipzig im Grundstück Körnerplatz 4 ab. Dasselbst sprang die Ehefrau des in der vierten Etage wohnhaften ehemaligen Amtsgerichtsbieners Franz Nowak mit ihrem jüngsten, etwa drei Jahre alten Kinde in Abwesenheit ihres Mannes in einem Anfälle von Schwermut aber bevorstehende Nahrungsorgen aus dem Küchenfenster in den Hof hinab. Die Frau trug hierbei außer Arm- und Beckenbrüchen anscheinend auch innere Verletzungen davon. Das Kind, das sie bei dem verhängnisvollen Sprunge wahrscheinlich im Arme hielt, hat anscheinend auch innere Verletzungen davongetragen. Ein etwa 6 Jahre altes Kind soll sich noch in der Wohnung befinden. Mutter und Kind wurden mittels Krankenwagens dem städtischen Krankenhaus St. Jakob zugeführt.

In gewerblichen Kreisen Leipzigs wird die Tatsache viel besprochen, daß der Obermeister der dortigen Bildhauer Innung bei einer Teilkonkurrenz für das Völkerschlachtdenkmal das niedrigste Gebot in Höhe von 48,220 Mark getan hat, während die Höchsthforderung 304,500 Mark betrug. Derartige Vorkommnisse sind gerabzu unverständlich; man denke: bei einer Arbeit eine Differenz von 256,280 Mark!

Halle, 29. März. Auf dem Rittergut Benkendorf erkrankte eine Person an schwarzen Pocken. Die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen.

Kirchennachrichten von Bretinig
Sonntag Väter: 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. 9 Uhr Gottesdienst.
Kirchliche Nachrichten vom 1.—31. März.
Getauft:

Johanna Marie Elisabeth, T. des Pfarrers Karl Martin Reimuth. — Adolf Otto Georg, S. des Kaufmanns Gustav Adolf Palang. — Helene Hedwig, T. des Zigarrenarbeiters Gustav Adolf Rannegieser. — Max Georg, S. des Fabrikarbeiters Max Alfred Behnert. — Arthur Georg Willi, S. des Bierbrenners Arthur Richard Sinde. — Anna Frieda, T. des Maurers Robert Grundmann. — Wilhelmine Elsa, T. des Arbeiters Ernst Emil Richter. — Elsa Frieda, T. des Maschinenbauers Robert Emil Frenzel.

Gebraut:

Robert Alwin Peggold, Maurer in Hauswalde, und Ida Hulda Hausdorf hier. — Max Alfred Behnert, Fabrikarbeiter in Großröhrsdorf, und Anna Frieda Senf hier. — Max Richard Pentzke, Fabrikarbeiter in Hauswalde, und Maria Martha Röhrler hier. — Max Anton Mager, Fabrikarbeiter in Dorn, und Ernestine Libby Berge hier.

Beerdigt:

Johanne Ernestine verw. Peggold geborene Schöne, 58 J. 5 M. 10 T. — Karl Friedrich Wilhelm Schöne, Privatist, 76 J. 18 T. — Margarethe Elisabeth, T. des Wandwebers Gustav Emil Rißke, 4 M. 7 T. — Georg Herbert Sebler, S. des Kaufmanns Karl Georg Konstantin Sebler, 6 M. — Max Georg Behnert, S. des Fabrikarbeiters Max Alfred Behnert, 15 T. — Meta Hedwig Räder geb. Schäfer, 24 J. 10 M. 25 T. — Eine uneheliche Tochter.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Elisabeth Dora, T. d. Glasfabrikarbeiters Wilhelm Rortig Kirkan 91 d. — Irma Erka, T. des Holzschlagers Karl Hieratscher 77 g. — Georg Christian, S. d. Postkassners Max Edmund Böhm 314 i. — Gustav Walter, S. des Markthelfers Friedrich Gustav Behnert 77 e. — Paul Arthur, S. des Geschäftsführers August Heinrich Jenken 338 e. — Ilse Ida Wilhelmine, T. des Fabrikarbeiters Martin Julius Schöne 324 d. — Gertrud Elsa, T. des Färbermeisters Bernhard Max Liebich 88. — Richard Max, S. des Fabrikarbeiters Paul Oswald Göhler 343 b. — Martha Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Max David Rügge 132. — Außerdem 2 uneheliche Knaben.

Die Ehe schlossen: Fabrikarbeiter Ernst Theodor Meißner in Pulsnitz mit Ida Bertha Körner 268. — Metallarbeiter Clemens Leuner in Bischofswerda mit Minna Flora Haupe 226 f. — Scharweilsmaurer Gustav Hermann Haupe 140, mit Hulda Linda Haupe 171. — Tischler Max Albin Schöne 302 mit Paula Elisabeth Schröder 42. — Tischler Carl Wilhelm Hugo Bürgel 77 f mit Linda Minna Schurig 330.

Als gestorben wurden eingetragen: Schulmädchen Johanna Paula Hornhauer, T. des Fabrikarbeiters Emil Robert Hornhauer 255 d, 14 J. 6 M. 14 T. alt. — Auguste Ernestine Berner geb. Schöne, Witwe, 73 J. 2 M. 21 T. alt.